



# BLANKENESER KIRCHE AM MARKT

Gemeindebrief der ev.-luth. Kirchengemeinde Blankenese Ausgabe Nr. 61 April / Mai 2010

## Osterfeuer

Das Osterfeuer hat eine enorme Anziehungskraft. Völkerscharen an der Elbe. Der Aufbau durch Könner mit sportlichem Eifer, welcher Holzberg höher, schöner ist als der andere: Der am Viereck, am Knüll? Und die Behörde und der Funkenflug. Das Osterfeuer beschäftigt die Gemüter. Wenn es aber brennt, wird es still. Ausflugsdampfer stören nicht mehr. Eine Andacht. Ehrfurcht. Das Dunkle wird hell, es wird warm am Feuer. Selbst Macher stehen dann da - staunend. Es ist leicht vorstellbar, dass die Menschen vor solchem Feuer auch hohe Gedanken bekommen, dass ihre Wünsche sich mit dem Feuer verbinden: Dunkles möge hell werden. Es soll wegbrennen, was belastet, die Kälte unter uns ein Ende finden. Wenn die Alten den Schutz vor bösen Geistern mit dem Osterfeuer ersehnten, schließen wir uns an: Schutz brauchen wir vor den „bösen Geistern“, den niederdrückenden Geistern auch in uns. Es bräuchte regelmäßig Osterfeuer im Jahr.



Unser Glaube sammelt diese Sehnsüchte und hat dafür eine glaubwürdige Adresse: Gott. Jesus aus Nazareth hat sie glaubwürdig gemacht. Sein Reden, die Einheit von Reden und Handeln und seine Konsequenz: Als seine Gegner am stärkeren Hebel saßen, hat er nicht klein beigegeben, sondern stand zu seiner Gottesüberzeugung. Er hängt dafür. Der Vater im Himmel, wie er gesagt hat, ist hingegrissen von seinen Menschen, von seiner Schöpfung. Liebe ist das Wort, das ein wenig die Beziehung vom Himmel zur Erde beschreibt. Liebe lässt sich nicht begrenzen. Sie gilt allem, allen. Den Bösen, den Gottlosen,

den dunklen Gestalten, mir auch? Jesus hat mit seinem Leben dazu ein großes Ja formuliert. Auch böse Kinder bleiben doch geliebte Kinder der Eltern. Im Gotteszusammenhang wurde dem massiv widersprochen. „Irgendwann ist Schluss mit Güte und nur wer sich müht und gut lebt, dem gilt Güte und Leben.“ Jesus stirbt. Karfreitag. Karsamstag, die Zeit dazwischen. Triumph für die einen, für die anderen niederdrückende Fragen: Es konnte wohl auch nicht stimmen – ausufernde Liebe des Himmels zu allen? In der Nacht aber, irgendwie – irgendwo eine Hoffnung, brennt ein Feuer, klein am Anfang. Dann reißt es Menschen mit. Lebensschaffendes Feuer: Sollte Gott wirklich so kleinlich sein wie wir Menschen? Sollte Gott nicht größer sein als alles, größer auch in seiner Liebe, größer als wir es uns vorstellen können? Größer als alle Grössen, vor denen wir uns beugen? Größer auch als der Tod? Ostern feiert, dass es so ist: die Auferweckung Jesu von den Toten.

Ein Osterfeuer der Hoffnung will seitdem jeden Tag zum Ostertag machen, will den guten Geist schenken. 50 Tage nach Ostern: Pfingsten. Feuerzungen erscheinen den Freunden Jesu. Das Osterfeuer erreicht sie, erfüllt sie, setzt sie in Brand. Sie tragen es weiter. Sie stehen nun selbst für die nicht einzuschränkende Zuneigung des Himmels. „Ich bin gekommen, ein Feuer anzuzünden auf Erden; was wollte ich lieber, als dass es schon brennt!“ so sagt Jesus (Lukas 12,49). Die himmlische Zielvorstellung: Das Osterfeuer weitertragen. Dem sind auch wir verpflichtet.

Helmut Plank

editorial

Liebe Gemeindebriefleser,

dieser Ostergemeindebrief ist ein „Baubrief“ geworden. Wir wollen Sie ausführlich über die umfangreichen Bauvorhaben informieren, die nötig geworden sind.

Aber nicht nur das. Wir wollen Sie mit hinein nehmen in Unternehmungen, die mehr sind als nur vernünftige, wirtschaftlich und energiepolitisch angemessene Ausbesserungen: mit einer effektiveren Kirchenbeziehung, einem erweiterten Kindergarten, einer wachsenden Schule, mit erneuertem Kirchenraum und renovierter Friedhofskapelle bauen wir Gemeinde!

Wir wollen im wahrsten Sinn des Wortes Räume schaffen, von denen Impulse ausgehen, die mit unserer Verantwortung für unsere Zukunft und der unserer Kinder zu tun haben. In den Veranstaltungen und Gottesdiensten suchen wir weiter nach Antworten auf die Zukunftsfragen. Wir setzen den so düster und fatal erscheinenden Auswirkungen der Klima- und Wirtschaftskrise ein österliches „Dennoch!“ entgegen, das mit unseren Hoffnungen und Glaubenseinsichten zu tun hat: dass wir als Gemeinde eine Welt mitbauen wollen, in der „Mitgefühl, Gerechtigkeit, Freundschaft, saubere Umwelt, stabile Gemeinschaften, Kultur, Großzügigkeit und gute Arbeit“ die entscheidende Rolle spielen.

Ihre Redaktion

### Achtung:

Ab Mitte Juni bis Anfang November ist unsere Kirche geschlossen. (vgl. Seite 2 / 6 und 7) Gottesdienste im Gemeindehaus.

[www.blankenese.de/kirche](http://www.blankenese.de/kirche)

# Renovierung des Kirchen-Innenraumes

Das neugotische Kirchengebäude wurde in den Jahren 1895/97 nach Plänen von Ernst Ehrhardt errichtet. Im Jahre 2000 ist es in die Denkmalliste eingetragen worden. Anlässlich dieser Eintragung ist ein Gutachten erarbeitet worden, in dem es heißt (Auszug): ... "Der Kirchenbau selbst präsentiert sich als Backsteinbau mittlerer Größe auf kreuzförmigem Grundriß mit vorgesetztem Westturm. Im Vergleich zu den städtischen Kirchenbauten in Hamburg „... ist der Formenreichtum stark zurückgenommen. ... Dies ist sicher einerseits auf die Beschränkung der Mittel für ein Kirchengebäude nur mittlerer Größe zurückzuführen, bestimmt aber auch das ganz allgemeine Bestreben in der Architektur um 1900, durch großzügigere Detaillierung monumentalere Wirkung anzustreben.

... Das Langhaus erscheint von außen her zweijochig, im Inneren sind die Joche zwischen den Wandpfeilern jedoch zu einem Raumkompartiment zusammengeführt, wodurch der Innenraum zusammen mit dem nur wenig ausgreifenden Querschiff zusammengeklammert und zentralisierend vereinehtlicht wird. Dies entspricht der geläufigen Tendenz im Kirchenbau des späten 19. Jahrhunderts, die den Charakter der protestantischen Predigtkirche zum Ausdruck bringt.

Die Erhaltung des Außenbaues der Kirche ist weitgehend vollständig. Dem Usus der Nachkriegszeit folgend - ohne die Notwendigkeit, die sich aus einer Kriegszerstörung ergeben hätte -, hat das Architekturbüro Sandtmann und Grundmann 1958 den Innenraum modernisiert, wobei die weitgehend erhaltene Ausstattung weichen mußte. Die Holzemporen in dem Querschiff wurden entfernt, eine den Kirchenraum zusammenfassende u-förmige Empore eingebaut, die Decke durch eine Flachtonne aus Holz ersetzt. Trotz der eingreifenden Maßnahmen konnte ein stimmige Lösung nicht erreicht werden. ..."

Der Bauausschuss hat sich seit 2005, nachdem die substanzerhaltenden Maßnahmen an der Gebäudehülle (Fenster- und Fugensanierung) auf den Weg gebracht waren, intensiv mit der Innenraumerneuerung auseinandergesetzt. Anfängliche Überlegungen, Teile der Eingriffe von 1958 zugunsten der Urfassung zurück zu nehmen, wurden wieder verworfen. Jetzt ist beabsichtigt, die Spuren der Geschichte ablesbar zu erhalten.

Ein Gespräch mit Grundmann im Mai 2008 hat noch einmal deutlich gemacht, dass die Umgestaltung von 1958 einen wirklichen und sehr bewusst gewollten Bruch mit dem Vorgefundenen bedeutete. Grundmann hat

damals mit Mitteln des Theaterbaus (er war Mitarbeiter von Werner Kallmorgen, der das Thaliatheater wieder aufgebaut hatte; in Details, z.B. Tür zwischen Vorhalle und Kirchenraum lassen sich Verwandtschaften nachweisen) die Hierarchie im Raum grundsätzlich verändert. Die Empore ragt rangartig fast bis in den Chor. Die architektonisch unterstützte Distanz von Altarbereich und versammelter Gemeinde wird aufgelöst. Grundmann spricht von einer "Demokratisierung" des Raumes. Neben der Empore sind für ihn die tonnenförmige Decke sowie die weiße Farbgebung und natürlich die Prinzipalstücke die Essentials seines Entwurfes. Jede weitere Baumaßnahme im Kirchenraum wird zu würdigen haben, was 1958 konzeptionell gewollt und erreicht worden ist.

## Im Einzelnen sieht das Renovierungskonzept folgendes vor:

Die Hauptstücke im Altarraum stehen in ihrer Gestalt nicht zur Disposition. Grundmann hat zwar von "Demokratisierung" gesprochen, gleichzeitig aber die Anzahl der Stufen zum Altar vergrößert. Möglicherweise ist dies eine Reaktion auf die veränderten Proportionen im Raum. Die Wegnahme der Holzvertäfelung in der Apsis läßt die Altarfenster "in der Luft hängen". Die Erhöhung des Altars reguliert dieses Verhältnis wieder etwas. Das Einfügen von Schwarzblechen in die Leibung unterhalb der Fenster wird diese optisch "herunter ziehen". Damit wäre dann möglich, den **Altarberg** um eine Stufe zu reduzieren. Das Prinzip, nach dem die Hauptstücke auf einer weißen Basis stehen, wird sich für den Altar dann (analog zur Taufe) als Intarsie darstellen.

Die Balustrade der 1958 umgebauten Empore quert die Jochpfeiler. Durch diesen Eingriff dominiert die moderne Horizontale die neugotische Vertikale, was ja gewollt war und jetzt so bleiben soll. Die etwas kinomäßig anmutenden **Wandleuchten** werden ersetzt. Für die Lichtplanung ist Bamberger aus Eichstätt gewonnen worden. Er arbeitet weitgehend mit Aufhellungen der Raumhüllen, die sich nicht als Leuchteninstallationen (wie z.B. Kronleuchter) präsentieren, sondern weitgehend unsichtbar in die Architektur eingefügt sind. Darüber hinaus sind Lichtschwerpunkte vorgesehen, die unterschiedliche Akzente im Raum betonen, ohne in die Oberflächigkeit einer Inszenierung abzugleiten.

Die äußere Gestalt der ca. 20 Jahre alten Beckerath-Orgel ist leider ohne tiefgehenden Bezug zum Kirchenraum entstanden. Dies gilt für Form und Material. Die Holz-

berflächen von Orgel und Tonnendecke stehen nicht gut zueinander. Um dies zu heilen, wäre eine nachträgliche Farbfassung der Orgel die naheliegende, aber aufwendigere Lösung. Ein Anstrich der Decke führt schlanker zum Ziel. Die Überlegungen hierzu sind aber noch nicht abgeschlossen.

Die **Holzvertäfelung** der unteren Querschiffgiebel schafft eine ungewollte Etagenbildung und wird entfernt. Die Tafeln, auf denen Gefallene des 1. Weltkrieges verzeichnet sind, verbleiben im nördlichen Querschiff. Das Gedenkbuch für die Gefallenen des 2. Weltkrieges bildet in seiner seitenaltarmäßigen Präsentation einen Ort, der in seiner Richtung gegen die Bestuhlung des Querschiffes läuft. Hier ist eine Korrektur in der Weise geplant, den Platz an die vordere Seitenwand des Querschiffes zu verlagern.

Der **Platz für die Kerzen** hat in den letzten Jahren an Bedeutung gewonnen. Immer mehr Kirchgänger suchen ihn auf - auch unabhängig von Gottesdiensten. Die heutige Verortung wirkt zufällig. Vorgesehen ist, eine durchlaufende Konsole an der vorderen Seitenwand des nördlichen Querschiffes zu platzieren, die sowohl Kerzen-Brennstelle, Gelddose, Kerzendeput als auch Gefallenen-Gedenkbuch aufnehmen kann.

Der kulissenartige **Taufbaum** wird entfernt. Die Fotos der Täuflinge werden weiterhin auf Scherenschnitt-Äpfel aufgezogen, dann aber direkt an die vordere Seitenwand des südlichen Querschiffes gehängt. Ein Stahlband konturiert die Silhouette einer Baumkrone. Eine kleine Konsole unter dem Fenster an dieser Wand nimmt das Taufbuch auf.

Die aus den Vorlieben der 1970er Jahre resultierende beige Farbgebung wird durch einen monochromen weißen **Anstrich** ersetzt. Die Dienste der Pfeiler und Joche werden nicht - wie bisher - farblich betont. In Vorhalle und Seitenausgängen wird die ursprüngliche **Backsteinoberfläche** wieder freigelegt.

Die anstehende Renovierung wird stärker eine **Erneuerung des Bestehenden** als Neuformulierung sein. Trotzdem, so glauben diejenigen, die in den letzten Jahren intensiv darüber nachgedacht haben, kann etwas wirklich Neues entstehen.

Für die technische und wirtschaftliche Bauleitung ist das Architekturbüro Herzer engagiert, die künstlerische Begleitung wird durch den Bauausschuss wahrgenommen.

Ulrich Zeiger

## Angesichter

### Karin Klose

Liebe Karin Klose. Seit 1994 leben Sie in Blankenese, mit Ihrer 12-jährigen Tochter Anna und Ihrem 6-jährigen Sohn Luca. Wir kennen Sie aus dem Familiengottesdienst „FaGo“ und konnten Sie oft singen hören. Sie leiten die Kindergartenkantorei und seit September letzten Jahres den Kinderchor der Singschule für die Altersgruppe der 4-6-Jährigen. Wie viele haben auch Sie in Ihrem Leben in der Kirche „pausiert“, wie sind Sie wieder in diese Kirche gekommen? Es begann mit dem Wunsch, unser erstes Kind taufen zu lassen. Ich nahm Kontakt mit Pastor Plank auf. Er lud mich in den FaGo ein und ich stand zehn Minuten später in dem Altarraum und fühlte mich wohl - wohl in der Kirche mit den Menschen und wohl mit Pastor Plank. Bei der Taufe meiner Tochter sang ich und ab da begann meine Einbindung in das erweiterte musikalische Umfeld dieser Gemeinde. Ich leitete den Fago-Chor in der Vorbereitung für die 700-Jahr-Feier von Blankenese. Wir erstellten die CD "Miteinander-Füreinander" und traten im Rahmen der Feierlichkeiten auf. Hin und wieder sang ich bei verschiedenen Anlässen wie auch Taufen und Hochzeiten und zu einem Silvesterkonzert.

Was ist die Kindergartenkantorei, die Sie heute leiten? Es gibt sie seit etwa zwei Jahren. Der komplette Kindergarten, ca. 100 Kinder, kommt ein Mal in der Woche in die Kirche zum Singen. Für die Proben teile ich sie in zwei Altersgruppen auf - die so genannten Elementarkinder im Alter zwischen 3 - 5 und die „Schukis“ im Alter von 5 bis 6 Jahren. Wichtig ist mir hierbei, dass alle Kinder des Kindergartens die Möglichkeit haben zu singen, unabhängig davon, ob sie für ein zusätzliches Nachmittagsprogramm angemeldet werden. Sie erfahren so alle einen Zugang zur Musik.

Und dieser Zugang scheint Ihnen am Herzen zu liegen? Ja, nach meinen Kindern, die für mich das aller größte Geschenk in meinem

Leben überhaupt sind, bin ich dankbar für das Geschenk der musikalischen Ausdrucksmöglichkeit. Ich hatte als Kind und Jugendliche das Glück, einen begnadeten Musikpädagogen an meiner Schule zu haben. Es gab verschiedene Chöre, auch einen Kammerchor. Es gab Orchester und wir nahmen LPs auf, wir nahmen an Wettbewerben teil, wir reisten, wir sangen sogar in der Notre Dame in Paris. Ich kannte kein Weihnachten ohne Musik, wir spielten oder sangen immer. Auch zu Haus machten wir Musik und meine Eltern sangen viel mit uns. Wenn ich heute singen darf, ist es eigentlich egal, ob ich morgens mit den kleinen Kindern singe oder abends mit einer Band. Immer wenn ich singe, fühle ich mich Gott sehr nahe. Ich fühle mich verbunden mit einer großen Kraft und empfinde mich wie ein Medium, in welches etwas herein- und herausströmt, was nicht von mir alleine ist. Es gab Momente beim Singen, da wusste ich nicht, woher die Töne kamen. Ich hörte mich einfach singen. Die Stimme ist für mich der Spiegel der Seele. Sie kann sich beim Singen ausdrücken. Aber die Musik und die Töne an sich, empfinde ich als göttlich und Gott gegeben. Fließt beides zusammen, ist es ein intensives und wunderbares Erlebnis. Diesen Zugang möchte ich den Kindern gerne näherbringen.

Verbindet es auch uns Menschen in dieser Gemeinde? Ja, wir kommen in Kontakt miteinander. Man kann nicht mit jemandem singen, ohne in einen Kontakt zu treten.

Erhalten die Kinder und Jugendlichen in dem musikalischen Umfeld unserer Kirche genügend Beachtung? Mit der im letzten Jahr gegründeten Singschule ist ein bedeutsamer Schritt getan. In ihr liegt ein großes Entwicklungspotential. Mit meinem Chor habe ich im September begonnen und jetzt sind es schon 30 Kinder aus einem großen Einzugsbereich. Ich denke, die Nachfrage ist so groß, weil der Gesang ein uns allen sofort



Karin Klose

zugängliches Potential ist. Die Kinder haben unendlich viel Freude am Singen. Diese Begeisterung bekomme ich auch immer wieder bei Begegnungen mit den Kindern auf der Straße oder beim Einkaufen zu spüren. Sie begrüßen mich und manches Mal stimmen sie sogar das gemeinsam geübte Lied an - oft sehr zur Verwunderung der Eltern. Am liebsten würde ich jedes Kind in der Gemeinde erreichen. Darüber hinaus sollte man auch über Kinder- und Jugendorchester nachdenken.

Wünschen Sie sich mehr Öffentlichkeit der Kinderchöre in der Gemeinde? Ja, die Kinder benötigen ein Ziel. Sie möchten auf der Bühne stehen und in ihrem Können wahrgenommen werden. Die Kinder und Jugendlichen sollten regelmäßig im Gottesdienst und bei anderen Gemeindeanlässen auftreten. Auch wünsche ich mir eine bessere, Generationen übergreifende Vernetzung in der musikalischen Aktivität innerhalb der Gemeinde. Mit den Kinder- und Jugendchören sind wir schon auf dem Weg dahin, aber es wäre auch schön, wenn wir mit allen Altersgruppen musikalische Begegnungen initiieren würden. Es sollte im Kirchenjahr dazu viele Anlässe geben. Hierfür sind die Möglichkeiten noch lange nicht ausgeschöpft. Die wohlthuende und verbindende Kraft der Musik und des Singens ist eine große Chance für alle Menschen, so unterschiedlich sie auch sind. Und natürlich auch für unsere ganze Gemeinde. *Stefanie Hempel*

### Zur Erklärung des Kirchenvorstandes zur Rolle der Gemeinde in der Zeit des Nationalsozialismus

Eine Gruppe der Gemeinde hat sich, unterstützt von dem Historiker Bernhard Liesching, mit der Rolle unserer Gemeinde in der Zeit des Nationalsozialismus befasst. Der Kirchenvorstand hat sich die Ergebnisse zueigen gemacht und 2005 eine Schulderklärung herausgegeben.

Die Frage blieb, ob nicht durch die Erklärung den beiden damals tätigen Pastoren eine Schuld angelastet wird, die einer Verurteilung gleichkommt. Pastor Plank und Pastor Poehls sind ins Nordelbische Kirchenamt nach Kiel gefahren und haben sich dort die Personalakten der Pastoren Schmidt und Schetelig zeigen lassen. Darin befinden sich keine rechtlich haltbaren Begründungen dafür, dass diese beiden Pastoren sich mitschuldig gemacht hätten „an der Missachtung, Ausgrenzung, Vertreibung, Deportation und Ermordung von jüdischen Mitbürgern“.

*Der Kirchenvorstand*

### Bugenhagenmedaille für Hans-Wolf Michahelles

Für seine Verdienste im Kirchenkreis Blankenese erhielt Hans-Wolf Michahelles (77) am 7. Februar im Hamburger Michel von Bischöfin Maria Jepsen die Bugenhagenmedaille der Nordelbischen ev.-luth. Kirche überreicht. Der Kaufmann war 15 Jahre lang stellvertretender Vorsitzender des Kirchenkreis-Finanzausschusses und fast zehn Jahre lang als „Vorstand Finanzen“ im Kindertagesstättenwerk Blankenese mit 14 Kindertagesstätten aktiv. Hans-Wolf Michahelles hat entscheidend geholfen, kirchliches Leben zu sichern.





„Unsere Geschichte ist nicht reich an Gestalten, die friedfertiger wirkten.“ Wie ein Zeugnis des Friedens in Gott hat Heinrich Schütz seine „12 Geistlichen Gesänge“ gegen die Wirren und Leiden des Dreißigjährigen Krieges gestellt. Als eine Art Vermächtnis hat Schütz sie erst 30 Jahre später überarbeitet und drucken lassen. In ihrer schlichten aber eindringlichen Weise folgen sie musikalisch dem Ablauf eines Gottesdienstes und berühren durch die enge Verbindung von Wort und Ton, von Botschaft und musikalischer Gestaltung – kurz: durch die Musica poetica – den Zuhörer im Innersten. Der Cantus Blankenese unter der Leitung von Hartwig Willenbrock möchte in seinem Konzert mit der Aufführung eines Teils dieser Gesänge der „Musica poetica“ von Schütz nachspüren. Die Orgelwerke, die **Friederike Spangenberg** zum Vortrag bringt, ergänzen und vertiefen die friedfertige Botschaft, die aus den Geistlichen Gesängen von Schütz spricht.

## Liedmatinée

Sonntag, 25. April, 11.30 Uhr

Gemeindehaus, Eintritt frei

Eine Matinée mit Studierenden der Gesangs-  
klasse Knut Schoch, HH-Konservatorium

**Kompositionen von Robert Schumann**  
(1810-1856) **und Hugo Wolf** (1860-1903)

Ein abwechslungsreiches Programm mit  
einem Querschnitt durch das vielgesichtige  
Oeuvre dieser großartigen romantischen  
Komponisten ist das Ergebnis intensiver  
Arbeit und Auseinandersetzung. Lassen Sie  
sich von den hochmotivierten Sängern und  
Pianisten der Gesangsklasse einfangen und  
entführen auf eine romantische Lied-Reise!

*Stefan Scharff*

## Jehoschua CD erschienen!



Das in unserer  
Kirche mit großer  
Resonanz auf-  
geführte Oratorium  
von Helge Burg-  
grabe ist nun zu  
Ostern als Doppel-  
CD erschienen. Für  
alle Menschen, die

das Konzert erlebt haben, aber gerade auch  
für alle, die es verpasst haben, besteht mit  
dieser Aufnahme die Möglichkeit, sich das  
geistliche Werk zum Thema *Menschwerdung*  
anzuhören. Die CD des Münchner Labels  
OehmsClassics wurde im Rahmen der  
Aufführung aufgenommen mit den hervor-  
ragenden Solisten Olivia Jeremias (Cello),  
Johannes Peitz (Klarinette), Marek Reimann  
(Perkussion), Geraldine Zeller (Sopran),  
Anne Bierwirth (Alt), Manuel König (Tenor),  
Christoph Bantzer (Lesung) und den renom-  
mierten Ensembles Harvesthuder  
Kammerchor und Ensemble Resonanz unter  
Leitung von Dirigent Claus Bantzer. Weitere  
Informationen zum Projekt unter  
[www.jehoschua.de](http://www.jehoschua.de)

Druckfrische CDs erhalten Sie ab sofort am  
Counter zu einem Sonderpreis von 24 €.

## Kirchenmusik

Die Kirchengemeinde hatte eine zweite Kantorenstelle ausgeschrieben, da Stefan Scharff mit einem Drittel seiner Arbeitszeit für den Kirchenkreis als Kreiskantor tätig ist. Das Bewerbungsverfahren hat trotz vieler Anfragen zu keinem Ergebnis geführt. Der Kirchen-  
vorstand konnte sich für keine Bewerbung entscheiden.

Nun soll erneut über diese mögliche Stelle nachgedacht und ein neues Konzept entwickelt werden. Die Frage ist, ob diese Stelle auf mehrere Personen verteilt werden sollte, auf welchem Weg es zu einer Erweiterung des musikalischen Angebotes in der Gemeinde kommen kann, insbesondere auch im Blick auf die Jugend - und wie wir am besten die Arbeit der Singschule fördern können.

*Der Kirchenvorstand*

## Musik ist Präsenz – Ausdruck des Daseins

Zwei Musikurse für ambitionierte Amateure und Profis

Am Samstag, dem 1. Mai, bietet der Pianist, Gambist und Pädagoge Florian Noack zwei unter-  
schiedliche Kurse im Gemeindesaal und in der Kirche an:

**Der erste Kurs**, von 10-15 Uhr, richtet sich an Kammermusikgruppen und Ensembles mit  
regelmäßiger Spielpraxis (Grösse, Besetzung und Stilepoche beliebig, maximal 5 Gruppen à 60  
Minuten). Ziel des Unterrichts ist es, in kurzer Zeit die Erfahrung einer organischen Einheit von  
Musiker, Instrument, Werk, Vorstellung und individuellem Können zu vermitteln. Gebühr pro  
Teilnehmer: 15 € / Stunde. **Der zweite Kurs**, von 16-18 Uhr, möchte klassisch ausgebildete  
Musiker und Laien behutsam an die freie Improvisation in der Gruppe heranzuführen, vom Diktat  
der Noten zum intuitiv-interaktiven Spiel. Es sind keine Improvisations-Vorkenntnisse erforder-  
lich. Teilnahmegebühr: 20 €.

**Zum Abschluss**, von 18 bis 19.15 Uhr, besteht die Möglichkeit, in der Kirche eine

Klangmeditation improvisierend mitzugestalten, in deren Zentrum ein Text stehen wird.

**Informationen und Anmeldung** bei Florian Noack, telefonisch unter 865852, per mail an  
[flo.no@gmx.de](mailto:flo.no@gmx.de) oder über die Website [www.florian-noack.de](http://www.florian-noack.de).

### Ostern, 4. April

um 10 Uhr und im FaGo um 11.30  
Uhr

„Christ ist erstanden“

Es singt die Mädchen- und  
Jungenschola  
mit Dirk Früauff

### 6. Juni

11.30 Uhr im FaGo  
Kinderkantorei  
mit Karin Klose

### Kinderkantorei

mit Karin Klose

4-6 Jahre, mo, 16 - 16.30 Uhr -  
mtl. 5 €

### Mädchen- und Jungenschola

mit Dirk Früauff  
7-11 Jahre, mo,  
Mädchen 16,

Jungen 16.45 Uhr; mtl. 10 €

### Friedenschor mit Teri DeSario

Alter: 14-18 Jahre, do, 19 -20-30

Uhr; mtl. 10 €. Treffen im Jugendraum

[www.blankenese.de/singschule](http://www.blankenese.de/singschule)

Anmeldung: [singschule@blankenese.de](mailto:singschule@blankenese.de)

## Gründonnerstag bis Ostern ein Gottesdienstgeschehen

Jesus nimmt Abschied von seinen Jüngern, macht das Mahl am Gründonnerstag zur heiligen Handlung: Nehmt mich, durch mich Gott ganz in euch auf. Nichts kann euch von Gott trennen. Karfreitag: Dann kommt doch das Ende. Wie ein Verbrecher wird Jesus verurteilt und muß sterben. Alles Leid dieser Welt wird hier sichtbar - ohne schnelle Erklärung. Wir lassen das Leid zu - auch im Gottesdienst - feiern das Heilige Mahl nicht, wollen das Leid aushalten - der Segen ist nicht zu spüren. Der Karsamstag. Wer will in dieses Dunkel Licht bringen?! Und Ostern? Ostern zeigt mit vielen Geschichten, Bildern, zeigt es jubelnd, dass Jesus - und darum auch uns! - nichts trennt von Gott, wirklich nichts. Auch der Tod nicht. Wir feiern das Mahl und empfangen - ganz neu - den Segen Gottes.

### Verdi

#### Messa da Requiem

Karfreitag, 2. April, 18 Uhr

Die Blankeneser Kantorei führt gemeinsam mit dem Elbipolis Barock-Orchester das Requiem von Giuseppe Verdi auf.

Ausführende:

Caroline Stein, Sopran; Anne-Carolyn Schlüter, Mezzosopran, Alexander Efanov, Tenor; Jacek Janiszewski, Bass  
Elbipolis, Blankeneser Kantorei  
Leitung: Stefan Scharff

Vorverkauf ab 22. März Mo-Do 9-12 und 15-17 Uhr, Fr 9-12 Uhr im Gemeindehaus, Tel. 866 2500

## „KlangOasen in krisenhaften Zeiten“

Donnerstag, 8. April, 20 Uhr, Kirche



Claus Bantzer

Im Rahmen einer Reihe in den Kirchen der Stadt gibt es auch ein Konzert bei uns:

Musiker: Claus Bantzer (Orgel, Klavier, Gesang) und Gabriel Coburger (Saxophon, Flöten).



Gabriel Coburger

Begrüßung: Pastor Bernd Nielsen, Kulturdialoge - Kirche in Altona  
Schlusswort: Prof. Hermann Rauhe, Ehrenpräsident der Hamburger Hochschule für Musik und Theater  
Eintritt: 12 € (erm. 5 €).  
www.hauptkirche-altona.de/kulturdia.htm

## GOTTESDIENSTE

### April

*Gott gebe euch erleuchtete Augen des Herzens, damit ihr erkennt, zu welcher Hoffnung ihr von ihm berufen seid.*  
Epheser 1,18

- Do 01. 19.00 Gründonnerstag  
Fr 02. 10.00 Karfreitag Th. Warnke  
11.30 Kreuzweg FaGo  
15.00 Andacht zur Sterbestunde  
Jesu. Gesang aus "Stabat Mater" von Pergolesi. Inka Neus M. Lehmann-Stäcker
- So 04. OSTERN**  
05.00 Gottesdienst K.-G. Poehls  
08.00 Friedhofsandacht H. Plank  
10.00 Gottesdienst H. Gorski  
11.30 Familiengottesdienst
- Mo 05. 10.00 Ostermontag-Gottesdienst  
Gospelchor K.-G. Poehls
- Mi 07. 07.00 Frühschicht *Gemeindehaus*  
19.00 Abendgebet "Atempause"
- So 11.** 10.00 Gottesdienst *1. Petrus 1,3-9*  
Th. Warnke  
11.30 Tauberinnerungsgottesdienst  
20.00 Taize-Gottesdienst  
Maria Grün (kath. Kirche)
- So 11.* *Tag der Shoah*
- Mo 12. 08.00 Schulgottesdienst  
Mi 14. 19.00 Abendgebet "Atempause"
- So 18.** 10.00 Gottesdienst, *1. Petrus 2,21b-25*  
K.-G. Poehls  
11.30 Familiengottesdienst  
Mo 19. 08.00 Schulgottesdienst  
Mi 21. 19.00 Abendgebet "Atempause"
- So 25.** 10.00 Gottesdienst *1. Johannes 5,1-4*  
H. Plank  
11.30 Familiengottesdienst  
Mo 26. 08.00 Schulgottesdienst  
Mi 28. 19.00 Abendgebet "Atempause"  
Fr 30. 11:30 Kindergartengottesdienst

### Mai

*Es ist aber der Glaube eine feste Zuversicht auf das, was man hofft, und ein Nichtzweifeln an dem, was man nicht sieht.*  
Hebräer 11,1

- So 02.** 10.00 Gottesdienst *Kolosser 3,12-17*  
Th. Warnke  
11.30 Familiengottesdienst
- Mo 03. 08.00 Schulgottesdienst
- Mi 05. 07.00 Frühschicht *Gemeindehaus*  
19.00 Abendgebet "Atempause"
- Sa 08. 15.00 Friedhofsandacht K.-G. Poehls  
*Der Schöpfung ganz nahe*
- Sa 08. 14.30 Konfirmation Th. Warnke
- So 09.** 10.00 Gottesdienst *1. Timotheus 2,1-6a*  
K.-G. Poehls  
11.30 Familiengottesdienst  
20.00 Taize-Gottesdienst  
Maria Grün (kath. Kirche)
- Mo 10. 08.00 Schulgottesdienst  
Mi 12. 19.00 Abendgebet "Atempause"
12. -16. Mai Ök. Kirchentag in München
- Do 13. **HIMMELFAHRT**  
10.00 Gottesdienst K.-G. Poehls
- So 16.** 10.00 Gottesdienst H. Gorski  
11.30 Familiengottesdienst  
Mo 17. 08.00 Schulgottesdienst  
Mi 19. 19.00 Abendgebet "Atempause"
- So 23. PFINGSTEN**  
10.00 Goldene Konfirmation  
H. Plank | Th. Warnke  
11.30 Familiengottesdienst
- Mo 24. Pfingstmontag  
ök. Gottesdienst K.-G. Poehls  
Mi 26. 19.00 Abendgebet "Atempause"
- Fr 28. 11.30 Kindergartengottesdienst  
Sa 29. 11.00 Konfirmation K.-G. Poehls  
Sa 29. 15.00 Konfirmation K.-G. Poehls  
**So 30.** 10.00 Konfirmation K.-G. Poehls

## „Credo – Ich glaube“

Glaubenskurs mit den Pastoren H. Plank, Klaus-Georg Poehls und Thomas Warnke; Anstöße dazu soll das Buch „Credo. Das Apostolische Glaubensbekenntnis – Zeitgenossen erklärt“ von Hans Küng geben (Piper Verlag, 8,90); Termine: Mi, 21. April; Mi, 5. Mai; Do, 20. Mai; Do, 17. Juni; Do, 1. Juli - jeweils um 20 Uhr, Gemeindehaus

## Chor- und Orgelkonzert Samstag, 8. Mai, 20 Uhr

Die Cappella Vocale lädt Sie zu einer musikalischen Reise durch die Musikgeschichte ein. Am Beginn des Chor- und Orgelkonzerts stehen drei Werke von Johann Sebastian Bach: die große Fantasia über „Komm, Heiliger Geist, Herre Gott“, die Motette „Lobet den Herrn, alle Heiden“ und das Präludium und Fuge in C-Dur.

Dann beginnt die eigentliche Zeitreise: auf die Motette „Schaffe in mir, Gott“ von

Johannes Brahms folgt die Toccata und Fuge d-Moll/D-Dur von Max Reger. Ein „Klassiker der Moderne“ ist die nun erklingende Motette „Jesus und die Krämer“ von Zoltan Kodaly. Schließen wird das Programm mit zwei Werken des Prager Komponisten Petr Eben.

Cappella Vocale,

Leitung und Orgel:

Eintritt 12,-€ (erm. 8,-€)

Stefan Scharff

## Innenrenovierung der Kirche

Die letzte Renovierung unseres Kircheninnenraumes liegt lange Jahre zurück. Kein Wunder, daß inzwischen die Farbe von den Wänden abblättert, die Türen zugig sind und der Standard der technischen Ausstattung nicht mehr up to date ist. Die daher dringend nötige Renovierung hat der Kirchenvorstand zum Anlaß genommen, eine Reihe von weiteren Maßnahmen zur Verschönerung und zeitgemäßen Ausstattung der Kirche zu beschließen. Die grund-

sätzlichen Überlegungen hierzu hat für den Bauausschuss der Vorsitzende unseres Kirchenvorstandes, Herr Architekt Ulrich Zeiger, auf Seite 2 dieser Ausgabe dargestellt.

Die wichtigsten Positionen (bis auf die größte, die neue Pelletheizung, für die sensationellerweise schon ein Sponsor gefunden ist, siehe S. 9 dieser Ausgabe) sind unten auf dem Plan eingezeichnet. Darüber hinaus fallen Planungs- und Vorbe-

reitungskosten sowie eine Vielzahl von kleineren Einzelpositionen an. Insgesamt ist das Investitionsvorhaben auf **€ 413.000** brutto veranschlagt. Dieser Betrag kann aus dem Gemeindebudget nicht bestritten werden. **Wir sind daher auf Spenden angewiesen.**

Bitte helfen Sie alle mit, daß der **Mittelpunkt unseres Gemeindelebens in neuem Glanz erstrahlt!**

Jeder Beitrag ist herzlich willkommen.

**Malerarbeiten für den Innenraum: Kosten 86.000 €**

**Elektrik - erneuern: Kosten 25.000 €**

### Eingangsbereich:

- Wände steinsichtig
- Boden aus den Ziegeln vor der Kirche
- Prospekttafeln, Informationsstände neu
- Außentür richten,

Beleuchtung im Portal und innen erneuern

DIE KOSTEN FÜR DIE UMGESTALTUNG HAT DER

**ROTARY CLUB BLANKENESE** ÜBERNOMMEN.

VIELEN DANK!

### Treppenaufgänge:

neu streichen, incl. Treppenstufen, Boden aus dem Eingang weiterführen, neue Lampen, unter der rechten Treppe eine feste Tür.

**Kosten: 1.500 €**

**Pendeltür - Zugang zum Kirchenschiff - überarbeiten**

**Kosten: 2.000 €**

### Küsterraum

Elektroverteilung, Lichtsteuerung erneuern, Bodenbelag wie im Eingangsbereich, Wände backsteinsichtig. **Kosten: 7.000 €**

**Scheiben** innenseitig vor Fenster im Erdgeschoss und OG im Handbereich: **Kosten: 3.800 €**

**Wandleuchten** an der Emporenbrüstung entfernen, neues Beleuchtungskonzept  
**Kosten für die Beleuchtung des Kirchenschiffes: 42.000 €**

**Außentür** überarbeiten, Fälze erneuern, **Glastür** innen ausbauen und durch eine Holztür ersetzen (grün im Windfang, weiß im Kirchenraum), Wände backsteinsichtig, Boden erneuern

**Kosten: 10.000 €**

## Innenrenovierung der Kirche

Oder Sie übernehmen sogar die ganze Patenschaft für einen der unten genannten Renovierungsbereiche und setzen sich selbst ein stilles Denkmal mit einem klar identifizierbaren und bleibenden persönlichen Beitrag im Kircheninneren!

Wir bitten um Überweisungen auf das **Konto des Fördervereins** Blankeneser Kirche am Markt e.V., Commerzbank Hamburg, BLZ 200 400 00, Kto. 33 53 000.

Bitte vergessen Sie dabei auf keinen Fall, Ihren vollen Namen und die Adresse sowie im Betreff „Kirchenrenovierung“ anzugeben, damit die Spende richtig zugeordnet und die Spendenquittung korrekt ausgestellt werden kann.

Für weitere Auskünfte steht gerne unser Gemeindemitglied **Dr. Axel Hansen**, Tel. 86 21 12 zur Verfügung!

Kirchenführungen  
Erläuterungen der Bauvorhaben

Sa, 27. März, 11 Uhr;

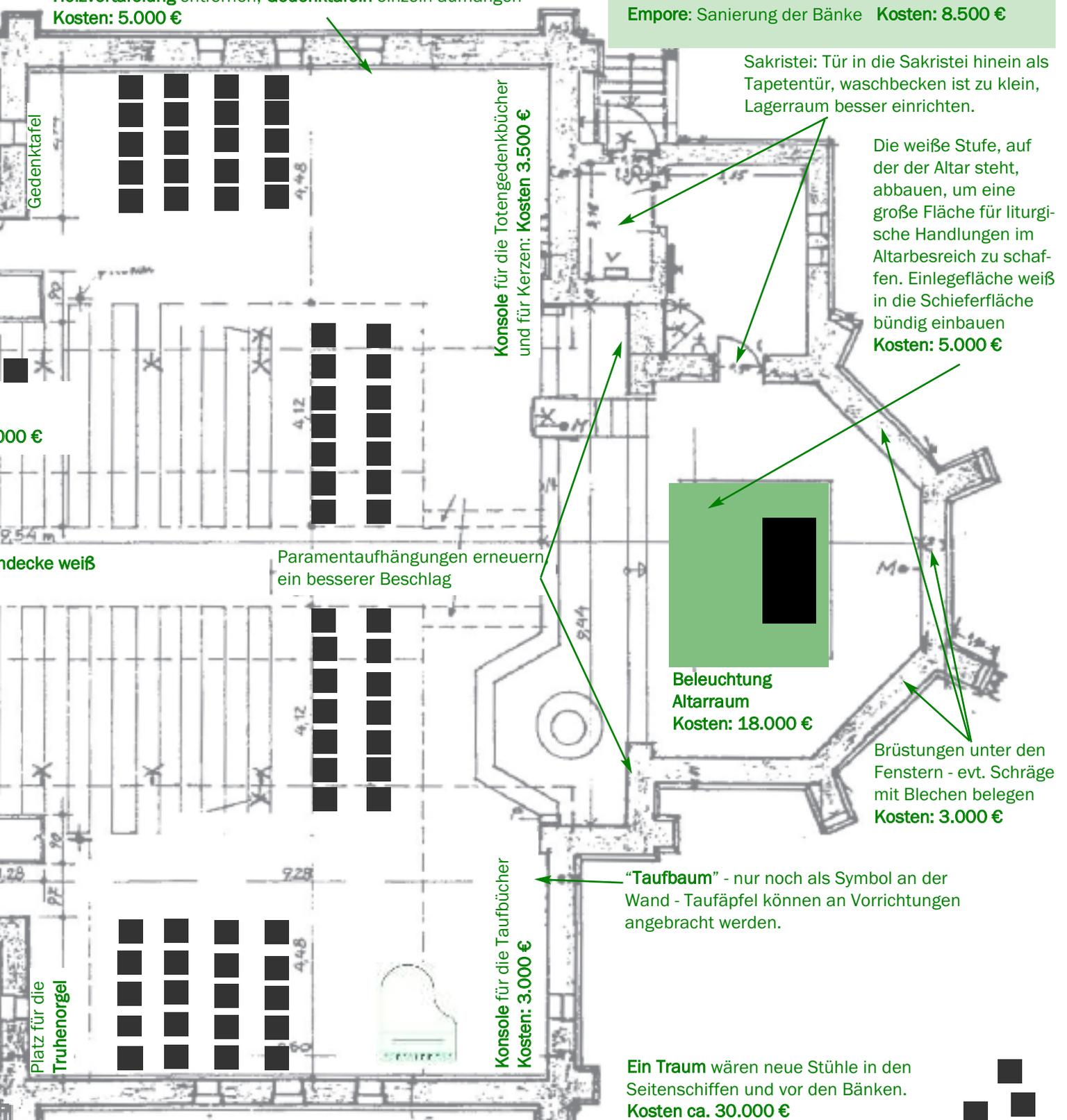
Mi, 7. April, nach der „Atempause“,  
um 19.30 Uhr;

Mi, 14. April, 19 Uhr, Kirche:

Mitgliederversammlung des Fördervereins,  
Beginn in der Kirche mit der  
„Atempause“, dann Bauführung

**Holzvertäfelung entfernen, Gedenktafeln einzeln aufhängen**  
**Kosten: 5.000 €**

**Empore: Sanierung der Bänke** **Kosten: 8.500 €**



## Friedhof Blankenese

### Kapellenumbau

Die Kapelle auf dem Friedhof ist in die Jahre gekommen und benötigt nicht nur eine farbliche Auffrischung.

Mit der Bestattungskultur hat auch der Anspruch der Trauernden an den Feierraum sich verändert. Ausgelegt für eine Trauergemeinde von 150 Personen, wird die Kapelle heute von immer kleineren Gesellschaften genutzt. Dadurch beklagen viele Teilnehmer eine schlechte Akustik, wenn nur wenige Menschen in dem Raum sind. Diese soll durch entsprechende Maßnahmen verbessert



werden. Verändert werden soll auch die Beleuchtung, die noch aus den 70er Jahren des vorherigen Jahrhunderts stammt und dem schönen Raum nicht gerecht wird. Weiterhin ist auch eine andere farbliche Akzentuierung angedacht, hier liegen bislang aber keine konkreten Vorschläge vor.

Mit den Renovierungsmaßnahmen soll auch der sich verändernden Nutzung der Kapelle Rechnung getragen werden: sie ist seit längerer Zeit nicht mehr nur

eine Kapelle für Trauerfeiern, sondern auch wieder ein Gottesdienstraum, in dem regelmäßige Andachten für Trauernde und Friedhofsbesucher stattfinden. Erarbeitet und begleitet werden die Renovierungsmaßnahmen in der Kapelle vom Architekturbüro Stölken-Schmidt aus Hamburg. Es ist vorgesehen, die Arbeiten im Sommer dieses Jahres durchzuführen. Dazu wird die Kapelle für ca. drei Monate geschlossen werden müssen. Die Trauerfeiern können während der Zeit in anderen, angemessen gestalteten Räumen des Friedhofes abgehalten werden.

### Eröffnung Bibelgarten

**Samstag, 17. April, 15 Uhr**

Auf dem Friedhof wurde im Laufe des letzten Jahres in Zusammenarbeit mit der Bugenhagenschule ein Bibelgarten eingerichtet und bepflanzt. Im Herbst kamen Konfirmanden auf den Friedhof, um Kunstwerke zu gestalten. Garten und Kunstwerke sollen am 17. April der Öffentlichkeit vorgestellt werden. Dazu laden wir herzlich ein.

Pastor Warnke wird die Andacht unter freiem Himmel (bei schlechtem Wetter in der Kapelle) halten. Nach einigen Erläuterungen zum Garten durch Frau Drechsler werden die Konfirmanden ihre Arbeiten zeigen. Zum Ausklang des Nachmittags erzählt eine Märchenerzählerin bei Kaffee und Kuchen etwas über die Bedeutung der Blumen.

### Friedhofsführung

**Samstag, 29. Mai, 15 Uhr**

Führung zu verschiedenen Grabformen und besonderen Gräbern mit Gärtnermeister Torsten Kock

### Bauarbeiten am Kindergarten



10.3.2010



Die Arbeiten für den Neubau am Kindergarten sollten schon im Januar beginnen, verzögerten sich aber durch den strengen Winter. Jetzt haben die Arbeiten mit Hochdruck angefangen.

## Nachhaltigkeit fördern – ein Zukunftsrat für Blankenese?

Nachhaltigkeit ist ein großes Thema und ein großes Ziel, das wir erreichen müssen, wollen wir unseren Kindern eine Erde übergeben, die genau so gesund und voller Leben ist, wie die, die uns unsere Eltern hinterlassen haben. Gegenwart und Zukunft in diesem Sinne zu gestalten, ist einerseits eine Aufgabe der nationalen und internationalen Politik, andererseits kann auch auf lokaler Ebene viel dafür getan werden. Natürlich kann jeder einzelne auf eine solche Lebensweise achten, doch darüber hinaus ist auch die Einrichtung lokaler Zukunftsrate denkbar, die darüber wachen, dass in Stadtteilen und Gemeinden nicht auf Kosten zukünftiger Generationen gelebt und gewirtschaftet wird. Wie so ein lokaler Zukunftsrat in Blankenese funktionieren und welchen Aufgaben er sich stellen könnte, wird am **30. Juni** der Gründer des World Future Council und des Alternativen Nobelpreises, **Jakob von Uexküll**, in einem Vortrag mit anschließender Diskussion im Gemeindehaus skizzieren.



Der World Future Council ist ein globaler Rat aus bis zu 50 Persönlichkeiten aus aller Welt, die in ihren Ländern respektiert werden und bereits gezeigt haben, dass sie Veränderungen bewirken können. Er wurde im Mai 2007 im Hamburger Rathaus gegründet und vereint so unterschiedliche Visionäre wie den Atomphysiker und Philosophen Prof. Dr. Hans Peter Dürr, die indische Wissenschaftlerin Vandana Shiva und die Maori-Stammesälteste Pauline Tangiora aus Neuseeland an. Gemeinsam verstehen sie sich als „Stimme zukünftiger Generationen“ und haben sich ein Ziel gesetzt: Gute Gesetze zu finden und zu verbreiten. „Schaffen wir es, eine Regierung von der Einführung eines Gesetzes zu überzeugen, das Nachhaltigkeit fördert, betätigen wir einen sehr großen Hebel, denn wir müssen nicht mehr jeden einzelnen davon überzeugen, nachhaltig zu handeln“, erklärt Jakob von Uexküll die Arbeit des World Future Council, der mit 18 Mitarbeitern weltweit agiert. Brücken zu Möglichkeiten eines lokalen Engagements für Zukunftsgerechtigkeit zu schlagen, wird das Ziel seines Vortrags sein.

Weitere Informationen:  
[www.worldfuturecouncil.org](http://www.worldfuturecouncil.org)

# Konzept der neuen Nahwärmeversorgung

## Grundgedanken

Die hohen Energiekosten und der ökologische Gedanke standen bei der Konzeptentwicklung an oberster Stelle aller Überlegungen. Es waren folgende Voraussetzungen vorgegeben:

- Reduzierung der Energiekosten
- Einsparung von CO<sub>2</sub> Emissionen
- Ein zukunftsfähiges, erweiterbares, modernes Heizsystem
- Das Heizsystem sollte regenerativ sein
- Brennstoffe sollen aus Deutschland kommen, aus den heimischen Regionen.

## Gewähltes Konzept

Es wurde ein regeneratives Nahwärmenetz mit Biomasse (zentrale Pelletheizung) in Verbindung mit einer Solarthermieanlage zur Warmwasserbereitung und Heizungsunterstützung gewählt. Die Heizzentrale wird im Kirchenkeller montiert und eine Solarthermieanlage auf das Dach des Kindergartens, da wegen der Denkmalschutzauflagen eine Integration ins Kirchendach nicht möglich ist und nicht genehmigt wird. Da auch eine Photovoltaikanlage noch auf dem KITAdach montiert werden soll, wurde eine Hybridanlage zur gleichzeitigen Erzeugung von Warmwasser und Strom gewählt. Eine Erweiterung der Anlage mit einer reinen solaren Stromanlage ist jederzeit möglich. Auch die Pelletzentralheizung im Keller der Kirche ist so aufgebaut, dass sie mit einem neuen innovativen Gerät zur Stromerzeugung mit der Heizung (ORC- Verfahren) nachgerüstet werden kann.

## Funktionsprinzip der Gesamtanlage

Die neue Energiezentrale ist folgendermaßen aufgebaut:

- Die neue Pelletheizung produziert Wärme und Warmwasser für alle 9 angeschlossenen Gebäude.

- Die Pellets lagern im Nebenraum der Heizzentrale und werden nach Bedarf in kleinen Schüben mit einem Schneckensystem zur Pelletanlage gefördert. Nur so viel wie gerade benötigt werden.

- Wird keine Wärme benötigt oder die Solaranlage erzeugt genügend Warmwasser für die Heizung und/ oder die Heizwärme, so schaltet sich die Pelletanlage wie eine Gas- oder Ölheizung ganz aus.

- Das erwärmte Wasser wird in hochgedämmten zentralen Pufferspeichern zwischengelagert. So kann diese Wärme auch

Wir sind, liebe Gemeinde, überaus dankbar. Die Kosten für diese Heizung sind durch so manche Einzelspende und eine Großspende zusammengekommen.

Allen Geldgebern danken wir sehr herzlich für diese Unterstützung!

lange ohne große Verluste zwischengelagert werden. Diese Speicher sind so ausgelegt, dass sie auch die Energie von der Solarthermieanlage aufnehmen.

- Von diesen Zentralspeichern aus wird die Wärmeenergie über ein ebenfalls hochgedämmtes unterirdisches Nahwärmeleitungssystem zu den einzelnen Gebäuden mit einer Pumpe gefördert.

- In jedem Gebäude steht als Übergabe- und Verteilstation eine Multi- Energiezentrale (ein Speichersystem zur Aufnahme, Speicherung und Verteilung). Wenn im Gebäude Wärme benötigt wird, wird die Wärme aus den Zentralen zu den Heizkör-

pern mit einer Pumpe transportiert. Dies kann sowohl Solarenergie wie auch Energie von der Pelletheizzentrale sein.

- Die Warmwasserbereitung erfolgt nicht über einen Warmwasserspeicher, sondern wird hygienisch frisch ohne Verkeimung in Trinkwasserqualität immer frisch von der Multi-Energiezentrale erzeugt. Es funktioniert ähnlich wie ein Durchlauferhitzer. Heißes Wasser aus dem Pufferspeicher wird über einen Wärmetauscher geleitet und erwärmt so schnell und komfortabel das kalte Trinkwasser.

- Der Solarenergie wird immer den absoluten Vorrang gegeben, so dass die Pelletanlage erst dann zugeschaltet wird, wenn die Sonnenenergie nicht ausreichend vorhanden ist.

- Die Solarelemente auf dem Kindergartendach sind so ausgelegt, dass sie zeitgleich Wärme für die Heizung und das warme Wasser erzeugen und zusätzlich noch Strom produzieren, der in das öffentliche Netz eingespeist und verkauft wird.

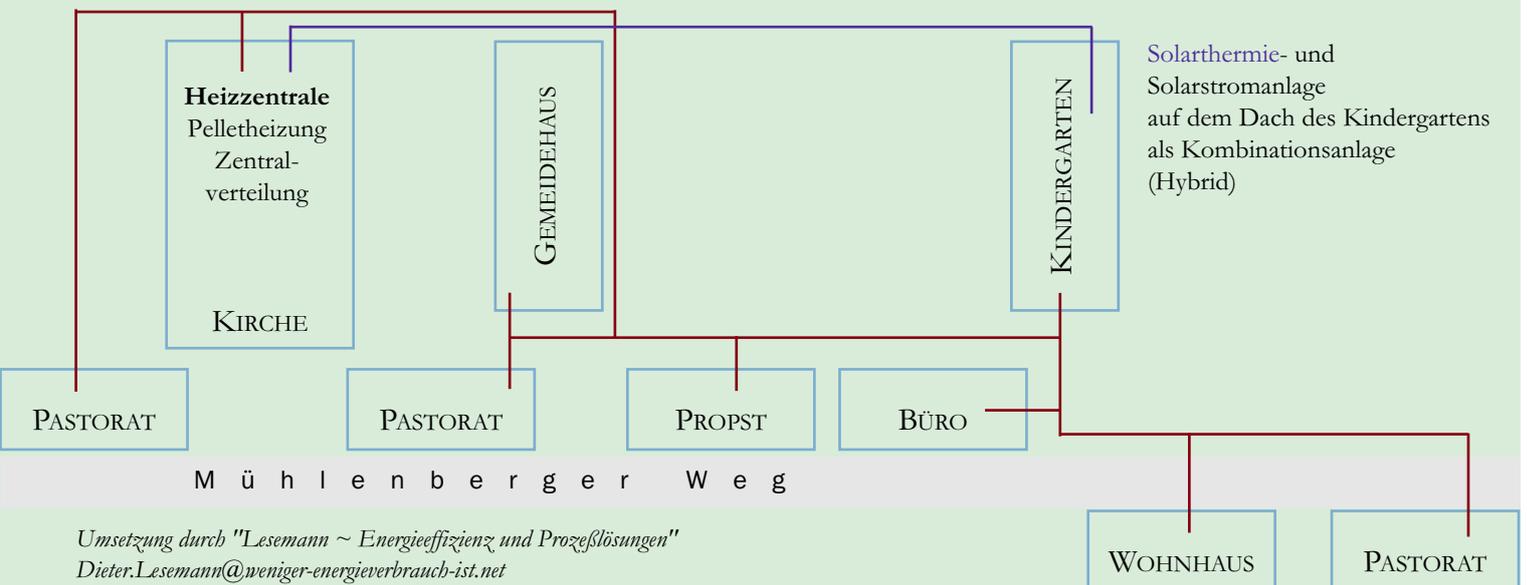
- Auch die Pelletanlage wird so montiert, dass eine stromerzeugende Turbine (ORC) nachgerüstet werden kann. So kann dann auch die Heizung zeitgleich Strom erzeugen. Dieser Strom wird dann selbst genutzt und nur die Überschüsse werden in das öffentliche Netz eingespeist. Diese Geräte befinden sich zurzeit in der Endphase der Entwicklung, so dass diese Option erst später nachgerüstet werden wird.

Allein durch die gewählte Solaranlage werden jedes Jahr rund 38.000 kWh Wärme und rund 7.500 kWh Strom erzeugt, was eine CO<sub>2</sub> Reduzierung von gut 11 Tonnen pro Jahr bedeutet.

**Biomassezentralheizung:** mit solarer Heizungsunterstützung und Warmwasserbereitung als regeneratives Nahwärmenetz.

Übergabe in den Einzelgebäuden mit Multi-Energiezentralen zur Einzelhausregelung von Heizung und Warmwasser.

Nutzung der Solarthermie in allen Gebäuden.



Solarthermie- und Solarstromanlage auf dem Dach des Kindergartens als Kombinationsanlage (Hybrid)

## Freud und Leid



Eine besondere Hochzeit haben am 2. März **Magarethe und Alfred Wohlers** gefeiert: Die Gnadenhochzeit - 70 Ehejahre. Wir gratulieren sehr, sehr herzlich!

*Es wurden getraut*  
Julia und Jens Tornow

*Es wurden getauft*  
Markus Müthrath; Karoline Bodil Tochtermann

*Es wurde beerdigt*  
Clara-Irene von Bothmer, 91; Marga Dittmer, 96; Ilse Bull, 93; Melanie Steinhaus, 88; Walter Rautenberg, 85; Annedore Lange, 92; Renate Kahler, 88; Rudolf Garmatz, 90; Marcus Lütje, 41; Sibylle Wischer, 87; Fritz Herrmann, 90; Anneliese Feldhusen, 85; Fritz Dabelstein, 92; Alwine Tietje, 91.

Frau **Sibylle Wischer** ist verstorben. Sie hatte ihren festen Platz in unserer Kirche - in der Mitte - links - gehörte zu uns, war lange Jahre Mitglied im Redaktionsteam und - als sie ausscheiden wollte, haben alle protestiert. Sie ist noch eine ganze Weile geblieben!



Auch wir in der Gemeinde haben Abschiednehmen müssen von lieben Menschen! *H. Plank*

## Kollekte

17.01.	Behindertenarbeit	€ 379,60
24.01.	Kirche und Kunst	€ 318,64
31.01.	Haiti Erdbebenopfer	€ 453,12
07.02.	Kirchl.Bild.Arbeit Afrika	€ 412,15
14.02.	Schule + Bibelwerkstatt	€ 251,82
21.02.	Klima-Projekt	€ 454,46
28.02.	Bahnhofsmision	€ 406,65
07.03.	Diakonie	€ 327,64

## Freiwilligen Forum Blankenese

FFB-erfolgreich für Menschen in Not  
Der kleine Basar im Advent erzielte einen Erlös von 827,50 Euro. Diesen Betrag für hilfsbedürftige Kinder im Osdorfer Born konnte Stadtteildiakon Schielke am 8.12.09 entgegennehmen. Beim vom FFB veranstalteten Martinsfest im November konnten während des Laternenumzuges 500 € gesammelt werden. Sie sind bestimmt für das Misereoprojekt „Tötet meine Kinder nicht“ und betrifft Straßenkinder in Brasilien. Allen Menschen, die diese Aktionen unterstützt haben, ein herzliches Dankeschön!

*Marianne Steineshoff, FFB*

## Trachten zeigen Blankenese

**Sonntag, 25. April, 14 bis 17 Uhr**  
Förderkreis 700 Jahre Blankenese und  
Fischerhaus laden ein.

**14.00 Uhr:** Trachtentänze vor dem Bahnhof. Unterschiedliche Gruppen führen traditionelle Tänze auf und erläutern ihre Trachten. Danach wahlweise drei Trachtenführungen vom Bahnhof zum Anleger, Op`n Bulln.



**Tour 1:** Durch das Treppenviertel, das Kleingebirg aus Fischer- und Kapitänshäusern, zauberhaften Gärten, Treppen und Wegen mit Aussichten.

**Tour 2:** Durch die Parks mit ihren Landhäusern, zu weißen Villen in englischen Parkanlagen.

**Tour 3:** Per Bus 48 zum Leuchtturm. Spaziergang zum Anleger. Immer große und kleine Pötte im Blick.

**15.30 Uhr:** Treffen der Führungen am Bulln. Aufführung der Fischerpolka und anderer Tänze.

**16.00 Uhr:** Besuch des Fischerhauses, Elbterrasse 6. Eröffnung der Ausstellung „Blankeneser Trachten“. *Ronald Holst*



„Wir pflegen in Würde und mit Respekt“  
Schenefelder Holt 1, 22589 Hamburg  
Telefon: 86 22 42 / Telefax: 86 31 80

## Öffentliche Kirchenvorstandssitzungen

Dienstag, 27. April und 25. Mai  
19.30 Uhr - Mühlenberger Weg 68

## Mit-Dach-Essen

Mittagessen für Menschen mit und ohne Dach  
Dienstag, 13. April und 11. Mai  
Marianne Steineshoff & Team

## Notfalltelefon

Einer der Pastoren ist jederzeit  
für Sie erreichbar: **0171 / 631 14 14**

## Ausstellung Skodlerrak

### Ostern vor 50 Jahren

Horst Skodlerrak (1920 - 2001)  
malt und zeichnet in Blankenese

Vor genau fünfzig Jahren verbrachte der Maler Horst Skodlerrak viele Wochen im Treppenviertel, Grube 4, im Haus des Kunsthistorikers Prof. Christian Adolph Isermeyer. Sein Lieblingsthema ist die Landschaft im kleinen Format, der andächtige Blick auf die Holsteinische Schweiz oder die Ostsee, meist in leuchtenden Farben und mit feinen Pinseln festgehalten. Doch die Blankeneser Wochen inspirierten den Maler, seine Beobachtungen von der Terrasse mit Elbblick oder auf Spaziergängen ganz anders ins Bild zu setzen: Miniöse Skizzen im Postkartenformat verwandelte der Künstler mit selbst geschnittenen Rohrfedern in großformatige Zeichnungen auf Japanpapier. Es sind kraftvolle Linien, die vieles nur in schwungvollen Konturen andeuten, während manche Details durch ein wildes Gestrüpp von Schraffuren Form und Plastizität gewinnen. Dabei gibt es bei den oft steilen, stürzenden Perspektiven riesige Leerflächen. So können wir erleben, wie der sonst stets präzise Zeichner, dessen Handschrift an die zarten Linien von Paul Klee erinnert, durch die Blankeneser Osterzeit mit manch stürmischen Himmeln zum Temperament eines Van Gogh mutierte.



„Anleger“ - Horst Skodlerrak

Horst Skodlerrak studierte bei Alfred Partikel an der Königsberger Akademie, bevor ihn nach Kriegsende die Flucht an die Lübecker Bucht verschlug. Zwischen Travemünde und der Brodtener Steilküste spielte sich sein Leben ab, wenn er nicht gerade auf einer Studienreise war oder an der Mutherius Kunsthochschule in Kiel unterrichtete.

**Eröffnung So, 18. April, 11.30 Uhr.**  
Einführung: Thomas Sello  
Mo-Fr. 9-12; Di-Do 15-17; So nach dem Gottesdienst - Ausstellung bis zum 23. Mai

**Impressum** „Blankeneser Kirche am Markt“ Gemeindebrief der ev.-luth. Kirchengemeinde Blankenese, Mühlenberger Weg 64a, 22 587 Hamburg, Telefon 8662500, verantw. Stefanie Hempel, Tel. 860505; Druck: Gemeindebrief Druckerei, Groß Oesingen; www.gemeindebriefdruckerei.de Auflage: 8.500 **Redaktionsschluss** für Juni / Juli / August: 30. April 2010

## Buchtipps

### Benigna von Krusenstjern:

„...dass es Sinn hat zu sterben -gelebt zu haben“, 34, 90 € ; Quellengesättigte und sehr lesenswerte Biographie des Widerstandskämpfers Adam von Trott zu Solz, der im Zentrum der Verschwörung vom 20. Juli und im Kreisauer Kreis kompromisslos und hellichtig das NS-Regime bekämpfte und 1944 35jährig hingerichtet wurde. Vgl. dazu **Vortrag am Mi, 26. Mai** von F. Schlingensiepen, 20 Uhr, Gemeindehaus

### Jakob von Uexküll: Das sind wir unseren Kindern schuldig, eva, 16,90

Der Gründer des Alternativen Nobelpreises gibt mit seinem Weltzukunftsrat all denen eine Stimme, die eine andere Weltordnung wollen, in der Werte wie Mitgefühl, Gerechtigkeit, Freundschaft, saubere Umwelt, stabile Gemeinschaften, Kultur, Großzügigkeit und gute Arbeit im Vordergrund stehen.

### Hans -Peter Dürr: Warum es ums Ganze geht, oekom Verlag, 19,90€

Weil unser altes Denken so fatale Folgen für Klima, Wirtschaft und Weltfrieden hatte, sollten wir lernen, neue Wege zu denken: Die moderne Physik zeigt eine lebenswerte Zukunft, die geprägt ist von Vielfalt in Natur und Kultur und Verbundenheit der Menschen untereinander und mit der Natur.

## Jugend unterwegs

### zum Kirchentag nach München

Vom 12.-16. Mai findet der 2.Ökumenische Kirchentag statt. Mit Jugendlichen aus unserem Kirchenkreis wollen wir uns auf den Weg machen. Ein Sonderzug ist reserviert, ebenso ein Kontingent an Übernachtungsmöglichkeiten. Kosten für Fahrt, Dauerkarte und Quartier: 157,- €, Zuschüsse sind möglich. Bei Interesse bitte Kontakt aufnehmen mit Pastor Thomas Warnke.

### nach Taizé im Sommer

Wie schon im letzten Jahr fahren wir wieder in der ersten Woche der Som-

## Frühlingsbasar

Sa, 10. April von 9 bis 17 Uhr

Gemeindehaus

Es erwartet Sie Nützliches, Trödel, Bücher, Kleider, Schönes, manche Antiquität und vielerlei Schnickschnack. Wir bieten Ihnen Kaffee und Kuchen an, zur Mittagszeit eine warme Suppe und zum Klönen danach ein Glas Wein.

**Alle Einnahmen kommen der Renovierung unserer Kirche zugute.**

### SACHSPENDEN:

Wir bitten Sie für den Basar um Spenden. Dazu kann alles gehören, was zu schade ist zum Wegwerfen, noch zu gebrauchen, kurios oder wertvoll ist. Wir freuen uns auch über Kuchen, Kekse und belegte Brote. Mit Ihrer Hilfe wird es ein schöner und erfolgreicher Tag.

Da die Lagermöglichkeiten im Gemeindehaus sehr beschränkt sind, bitten wir um Ihre Sachspenden **erst ab dem 6. April** im Gemeindehaus.

*Ursula Petersen Tel. 89 38 87*

merferien vom **9. bis zum 19. Juli** nach Taizé. Nach einer durchaus längeren Busfahrt haben wir eine Woche Zeit, um mit Jugendlichen aus der ganzen Welt Gemeinschaft zu erleben, dabei interessante und schöne Gottesdienste zu feiern, über Fragen des Glaubens zu diskutieren, ohne dass es peinlich oder langweilig ist, und auch einfach nur das zu tun, was sich in der freien Zeit ergibt. Die Kosten für diese Freizeit liegen bei 195,- Euro. Auch hier sind Zuschüsse nach Absprache möglich. Die Fahrt ist für Jugendliche und junge Erwachsene von 15 bis 27 Jahren.

Anmeldungen und Nachfragen

*Thomas Warnke, Tel. 866 250 33.*



eMail am 9.3.: Liebe Grueße aus dem Pitztal mit besten Dank an alle, die uns mit Skiern, Ausrüstung, guten Wünschen und Verpflegung für den Weg unterstützt haben. Es ist herrlich hier. Herzlich Thomas Warnke

## K o n t a k t e

**Counter - Information - Büro** 86 62 50 - 0  
(verantwortlich: A. Buddrick-Scheer)  
**Mo - Fr 9-12; Mo - Do 15-17** Fax: -14  
[ev.Kirchengemeinde@Blankenese.de](mailto:ev.Kirchengemeinde@Blankenese.de)

### Ev.-luth. Kirchengemeinde Blankenese

HypoVereinsbank AG  
BLZ 200 300 00 / Kto.: 660 40 41

### Kirchenvorstand

Vorsitz: Ulrich Zeiger 86 62 50 - 10

### Förderverein Blankeneser Kirche am Markt e.V.

Vorstand: Markus Hempel 86 05 05  
Commerzbank AG Hamburg,  
BLZ 200 400 00, Kto.: 33 53 000

### Stiftung ev.-luth. Kirchengemeinde Blankenese

Vorstand: Dr. Jan Dreyer 86 62 50 - 10  
HypoVereinsbank AG / Kto.: 66 50 994  
BLZ 200 300 00

### Propst Dr. Horst Gorski \* MW 62

Kirchenkreis Hamburg-West/Südholstein  
Max-Zelck-Straße 1, 22459 HH 589 50 203  
e-mail: [propst.gorski@kirchenkreis-hhsh.de](mailto:propst.gorski@kirchenkreis-hhsh.de)

**Pastor Helmut Plank MW\* 64** 86 62 50 - 21  
[Helmut.Plank@Blankenese.de](mailto:Helmut.Plank@Blankenese.de) Fax: - 23

**Pastor Klaus-Georg Poehls MW\* 68** - 25  
[Klaus.Poehls@Blankenese.de](mailto:Klaus.Poehls@Blankenese.de) Fax: - 27

**Pastor Thomas Warnke** - 33  
[Thomas.Warnke@Blankenese.de](mailto:Thomas.Warnke@Blankenese.de) Fax: - 14

**Kantor Stefan Scharff MW 64 a** Tel/Fax: - 31  
[Kirchenmusik@Blankenese.de](mailto:Kirchenmusik@Blankenese.de)

**Singschule** 8662500  
KinderKantorei (4-6 Jahre) - Karin Klose  
KinderSchola (7-11 Jahre) - Dirk Früauff

**Kindergarten I · MW\* 60 a**  
Andrea Lokay 86 62 50 - 55  
[Kindergarten@Blankenese.de](mailto:Kindergarten@Blankenese.de)

**Kindergarten II · Führungsakademie**  
Maren Dietz, Manteuffelstraße 20 86 98 71  
[kigafueak@freenet.de](mailto:kigafueak@freenet.de)

**Fischerhaus** Elbterrasse 6 86 40 53  
Treffpunkt für Jung und Alt Fax: 86 66 29 21  
Ingrid Plank - [Fischerhaus@Blankenese.de](mailto:Fischerhaus@Blankenese.de)

**Friedhofsverwaltung**  
Sülldorfer Kirchenweg 151  
Mo-Do, 9-12, 14-15.30, Fr 9-12 87 27 61  
Ulrike Drechsler Fax: 87 42 60  
[info@friedhof-blankenese.de](mailto:info@friedhof-blankenese.de)

**Diakoniestation der Elbgemeinden**  
Schenefelder Holt 1 (Iserbrook)  
Mo-Fr 8-17 Fax: 86 31 80 / 86 22 42  
[info@diakoniestationelbgemeinden.de](mailto:info@diakoniestationelbgemeinden.de)

**Diakonisches Netzwerk** 86 62 50 - 35  
Hilfe für Hilfebedürftige  
Ursula Petersen und Schwester Iris  
[DiakonischesNetzwerk@Blankenese.de](mailto:DiakonischesNetzwerk@Blankenese.de)

**Blankeneser Hospiz e.V.**  
Clarita Loeck, [Hospiz@Blankenese.de](mailto:Hospiz@Blankenese.de) 86 49 29  
Commerzbank HH, Kto 333 73 00 BLZ 200 400 00

**Ev. GemeindeAkademie Blankenese e.V.**  
Dr. Denise v. Quistorp 8662500  
[GemeindeAkademie@Blankenese.de](mailto:GemeindeAkademie@Blankenese.de)

**Evangelische Schule Blankenese e.V.**  
Schulleiter: B. Maushake 866 23 533  
Anna v. Bismarck 8662500

**\*MW - Mühlenberger Weg**

# Konfirmation

Pastor Thomas Warnke,  
Sonnabend, 8. Mai, 14.30 Uhr

Wir gratulieren allen Konfirmanden  
sehr herzlich und wünschen  
Gottes Segen!

Pastor Klaus-Georg Poehls  
Sonnabend, 29. Mai, 15.00 Uhr

Philipp Buggisch  
Carl Fischer-Zernin  
Maximilian Gäthje  
Lys Gebhardt  
Philipp Kornowski  
Kimberly Krall  
Alexandra Petersen  
Anton Port  
Sarah Severin  
Svenja Wiese  
Savannah Pleil  
Felix Westphal  
Max Dürkopp  
Emil Sjölin  
Frédéric Renken  
Lavinia Eversmann

Pastor Klaus-Georg Poehls  
Sonnabend,  
29. Mai, 11.00 Uhr

Christine Berger  
Alexandra Calvert  
Yasmin Calvert  
Benedict Crasemann  
Sophie Gockel  
Nikolaus Hellner  
John Frederik Kortüm  
Antonia Kühsel  
Caroline Laudien  
Sebastian Menck  
Britta Meyer  
Jonas Osterkorn  
Anton Rumohr  
Philip Schmid  
Marie Schröpfer  
Max Strauch  
Frederik Tiemann  
Hedda Voigtländer  
Marei Voßberg  
Sebastian Wall  
Jakob Wandschneider  
John-Frederic Weissenborn  
Hans Hendrik Wenzel  
Paul Winter  
Lenny Zywiets

## ***GOLDENE KONFIRMATION***

**Pfingsten, 22. und 23. Mai**

eingeladen sind die Jahrgänge 1959 und 1960  
Wir freuen uns auf dieses Fest und feiern es gerne mit Ihnen.  
Thomas Warnke, Helmut Plank



Posaunenchor mit Herrn Fischer "FIS" und  
Pastor Halver, Pastor Christiansen, Propst Tebbe, Pastor Plate (v.l.)



Vor 50 Jahren:  
Einzug in die Kirche mit Pastor Plate



Helen Benecke  
Caroline Bruns  
Leona Franke  
Ava Getschmann  
Sophia Gruppe  
Leander Hahn  
Moritz Hempel  
Lara Inselmann  
Florian Janssen  
Christopher Kenney  
Rupert Leclerc  
Sarita Lensch  
Christoph Martius  
Anton Meenen  
Albert Merck  
Florian Schäfer  
Alessa Schalthoff  
Julia Schröder  
Marlene Schubert  
Theda Schulte  
Max Thöneböhn  
Benedikt von Treuenfels  
Joelina Tullney  
Louis Zurl

**Sonntag,  
30. Mai, 10.00 Uhr**

Friederike Dorenkamp  
Justus Dreyer  
Magnus Engelbrecht-  
Schnür  
Josephine Gebhardt  
Paul Hundhausen  
Patricia Körner  
Johannes Köster  
Leon Laskowski  
Alexia Liatsos  
Marlen Menze  
Felix Müller  
Victor Reiss  
Constantin Reusch  
Schady Saliba  
Paul Schirmer  
Tom Stryi  
Karoline Troje-Schoch